

19-008 vom 16.01.2019

Podiumsdiskussion am Institut für Journalistik der TU Dortmund Klartext – was braucht vertrauenswürdiger Journalismus?

Wie können das Vertrauen in und die Glaubwürdigkeit von Journalismus gestärkt werden? Darum geht es bei einer Podiumsdiskussion im Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus am Donnerstag, 24. Januar. Dabei kommen Journalistik-Studierende der TU Dortmund mit einem Journalisten, einem Bürgermedienmacher und zwei Wissenschaftlerinnen ins Gespräch. Interessierte sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen.

Oft ist von einem angeblichen Vertrauensverlust in journalistische Berichterstattung die Rede. Einig sind sich Fachleute zumindest darin, dass die Kritik lauter geworden ist und dass die Debatte um die inhaltliche Qualität sowie die Glaubwürdigkeit von Medien schärfer geworden ist. Was können, was sollten Journalistinnen und Journalisten von morgen aus dieser Debatte mitnehmen? Darüber diskutieren Studierende des Instituts für Journalistik an der TU Dortmund mit:

- Mathias Tauche, Bürgermedienmacher beim LokalFernsehen „AhlenTV“
- Cordt Schnibben, Leiter der Journalistenschule „Reporterfabrik“, ehemaliger SPIEGEL-Redakteur
- Dr. Katherine Engelke, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Prof. Wiebke Möhring, Institut für Journalistik, TU Dortmund

Die Veranstaltung findet am 24. Januar von 18 bis 20 Uhr im Erich-Brost-Institut, Otto-Hahn-Straße 2, 44227 Dortmund, statt. Der Einlass ist ab 17.30 Uhr. Um vorherige Anmeldung über folgenden Link wird gebeten: <https://www.fes.de/veranstaltungen/?Veranummer=232628>

Die Podiumsdiskussion ist eine Veranstaltung des Instituts für Journalistik, mit freundlicher Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Florian Meißner
Institut für Journalistik
Telefon: 0231-755 4191
E-Mail: florian.meissner@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.